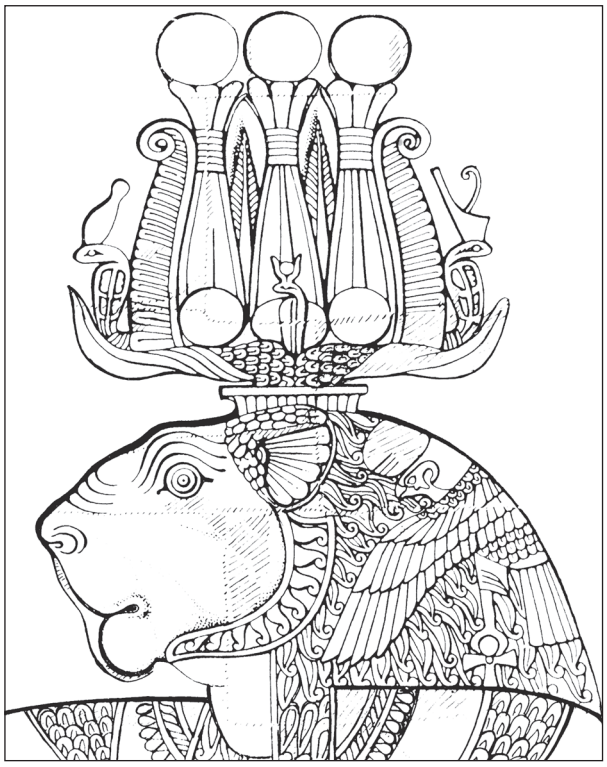
Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V.



Heft 25
2014

Editorial 5

Karte des Nordsudan 6

Nachrichten aus Musawwarat

Cornelia Kleinitz & Claudia Näser
Site management planning at Musawwarat es-Sufra, Sudan: condition assessments, conservation and rehabilitation measures, and the development of a first visitor guidance system 7

Thomas Scheibner
Ergebnisse neuer Untersuchungen auf der Zentralterrasse der Großen Anlage von Musawwarat es-Sufra 27

Nadine Nolde
Animal bones from the 2014 excavations on the Central Terrace in Musawwarat es-Sufra 49

Claudia Näser, Jens Weschenfelder & Manja Wetendorf
Funde aus den Grabungen der Frühjahrskampagne 2014 auf der Zentralterrasse 51

Claudia Näser
Grabungen in Hof 122 der Großen Anlage 55

Nadine Nolde
The bone accumulation from a pit in trench Musawwarat es-Sufra 122.18 67

Joanna Then-Obłuska
An Early Roman mosaic glass 'flower' bead from Musawwarat 69

Claudia Näser & Manja Wetendorf
The Musawwarat pottery project 2014 73

Nadine Nolde
The animal bones from trench 224.14 in the 'pottery courtyard' of the Great Enclosure in Musawwarat es-Sufra 95

Małgorzata Daszkiewicz & Manja Wetendorf
A new series of laboratory analyses of coarse wares from 'pottery courtyard' 224 of the Great Enclosure in Musawwarat es-Sufra (Sudan) 99

Aus der Archäologie

Ahmed Hamid Nassr
Large cutting tools variations of Early Sudan Paleolithic from the site of Jebel Elgrain east of lower Atbara River 105

Mathias Ritter
A new topographic map of Mograt Island 123

Annett Dittrich & Kerstin Gessner
Early Holocene landscapes on Mograt Island (Sudan) – perspectives and first results of the Late Prehistoric Survey 2014 127

Jens Weschenfelder & Gareth Rees
Preliminary report of the first field season of the Kerma cemetery MOG034 *on Mograt Island, Sudan* 145

Gemma Tully
Community archaeology on Mograt Island: Sharing spaces, understanding sites 155

Cornelia Kleinitz & Stefania Merlo
Towards a collaborative exploration of community heritage in archaeological salvage contexts: Participatory mapping on Mograt Island, Sudan 161

Angelika Lohwasser, Jana Eger & Tim Karberg
Mit einen Beitrag von Jana Helmbold-Doyé
Das Projekt Wadi Abu Dom Itinerary (W.A.D.I.) Kampagne 2014 177

Dieter Eigner & Tim Karberg
W.A.D.I. 2014 – Die Ruine eines antiken Bauwerks im Khor Shingawi 189

Artur Obłuski
Ghazali Site Presentation Project 2012 – 2014 preliminary results 197

Simone Petacchi
Some local aspects of the cult of Bes in the Napatan Kingdom 205

Varia

Jean Revez
A case of dialing the wrong number -
The failed human appeal to Ra in Aspelta's Election Stela (Cairo JE 48866) 211

Alexey K. Vinogradov
On Herakles with elephants, kerkopes, and pygmies
(towards a prototype of the elephant-bearer fresco in Meroe) 225

Folded map of Mograt Island

Claudia Näser, Jens Weschenfelder & Manja Wetendorf

Funde aus den Grabungen der Frühjahrskampagne 2014 auf der Zentralterrasse

Ein Fokus der archäologischen Arbeiten in Musawwarat lag in der Frühjahrskampagne 2014 auf der Wiederöffnung einiger Schnitte der 1960er Jahre auf der Zentralterrasse.[1] Dies betraf die Schnitte 1012 und 1013 im Zentraltempel sowie die Schnitte 1071 und 1083 in der nordwestlichen Turmkapelle und ihrem Vorraum. Außerdem wurde nördlich des Haupteingangs zum Zentraltempel zwischen dessen Ostwand und dem Säulenbankett 102E/103E ein neuer Schnitt, 102.20, angelegt, nachdem das Areal durch die zeitweise Entfernung der Säulenbasis 8 für archäologische Untersuchungen zugänglich geworden war.

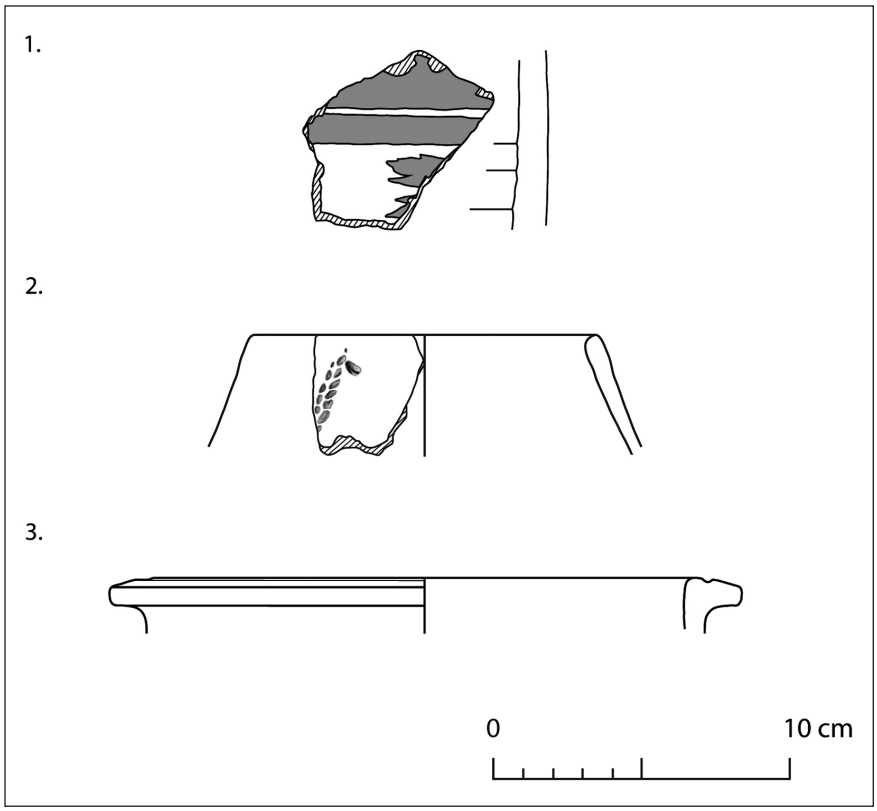


Abb. 1: 1: Wandscherbe (102.20-019-001_VU001), identifiziert als Fragment der Strickhenkelamphore aus der Verfüllung der Zentralterrasse (Humboldt-Universität, Sudanarchäologische Sammlung 106); 2–3: Diagnostische Scherben aus Schnitt 107.1 (Zeichnungen: Jens Weschenfelder, graphische Nachbearbeitung: Jens Weschenfelder, Manja Wetendorf)

Aus den Schnitten im Zentraltempel und der Turmkapelle waren kaum Funde zu erwarten, da aus ihnen im Wesentlichen nur die Verfüllung der 1960er Jahre ausgeräumt wurde. Tatsächlich beschränken sich die erfassten Funde auf wenige Keramikscherben aus den Schnitten 101.2W und 107.1 (Abb. 1: Nr. 2–3). Zu ihnen gehört der Rand eines handgemachten Gefäßes mit einem eingedrückten Dekor, das vermutlich eine Giraffe darstellt (Abb. 2).

Etwas umfangreicher waren die Funde aus dem neu angelegten Schnitt 102.20. Sie umfassen Tierknochen[2], ein kleines Fragment eines Knochen- oder Elfenbeinornaments sowie etwas Keramik aus den Kontexten 102.20-001, 003, 019 und 033. Die Analyse der Fabrics dieser Stücke wurde auf die folgenden Kampagnen verschoben, nachdem aus den Untersuchungen im ‚Keramikhof' 224 der Großen Anlage[3] eine grundsätzliche Warenklassifikation entwickelt wurde. Momentan sollen nur die belegten Formen vorgestellt werden (Abb. 4). Es handelt sich vor allem um Schalen und Schüsseln in verschiedenen Ausführungen, daneben ein Fragment eines rundbodigen Gefäßes. Die scheibengedrehten Exemplare besitzen häufig einen leicht ausgestellten Rand, ihre Oberflächen sind unbehandelt. Ein Gefäß mit eingezogenem Rand weist einen rötlich-pinken Überzug

1 Siehe Scheibner im vorliegenden Heft.
2 Siehe Nolde im vorliegenden Heft.
3 Siehe die Beiträge von Näser und Wetendorf sowie Daszkiewicz und Wetendorf im vorliegenden Heft.

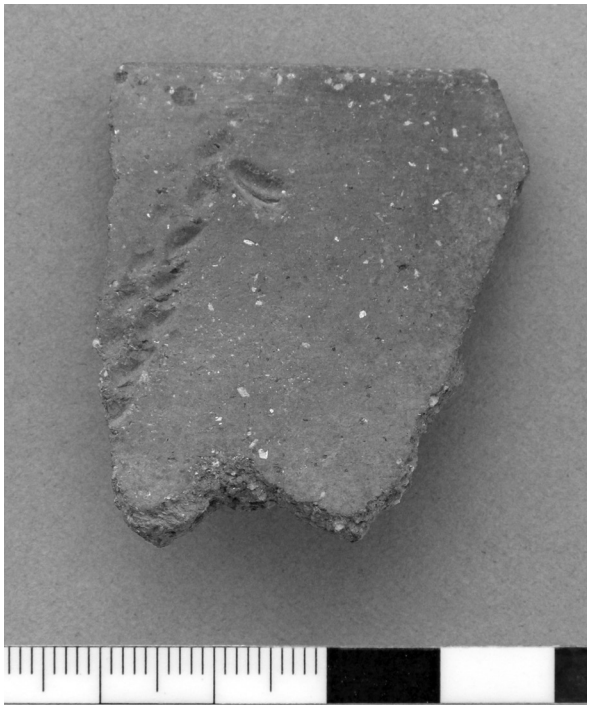


Abb. 2: Randscherbe eines handgemachten Gefäßes mit leicht geschlossenem Kontur und gerader Wandung aus Schnitt 107.1 (Foto: Jürgen Dombrowski)

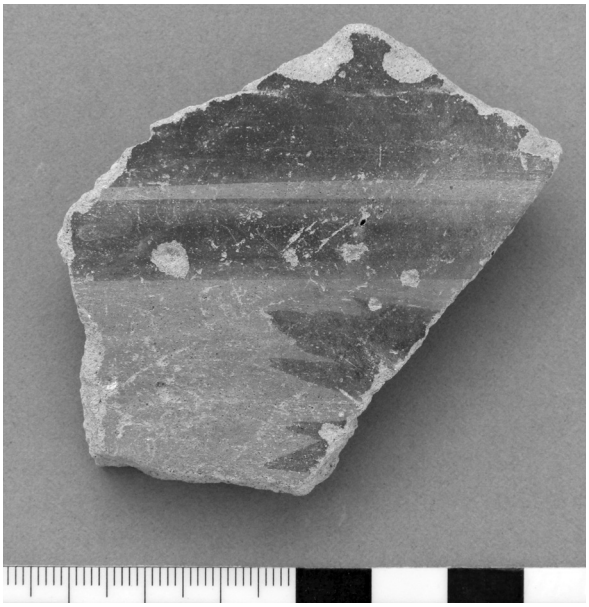


Abb. 3: Wandscherbe (102.20-019-001_VU001), identifiziert als Fragment der Strickhenkelamphore aus der Verfüllung der Zentralterrasse (Humboldt-Universität Sudanarchäologische Sammlung 106) (Foto: Jürgen Dombrowski)

auf und ist streifenpoliert. Die handgemachte Schale hat einen offenen Kontur mit gerader Wandung und einfachem Rand sowie eine Politur auf der Gefäßaußenseite (Abb. 4: Nr. 4).

Besondere Erwähnung verdient eine Scherbe aus Kontext 102.20-019, einer mächtigen Schicht in der Auffüllung zwischen der mittleren ‚Arbeitsebene' und dem oberen Bauhorizont der Terrasse.[4] Es handelt sich um ein Wandfragment eines großen Gefäßes mit hell rotbraunem Überzug und dunkelviolettem, gemaltem Dekor, von dem zwei Bänder und ein vegetabiles Element zu erkennen sind (Abb. 1: Nr. 1, Abb. 3). Eine Autopsie in Berlin ergab, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine weitere Scherbe der vielfach diskutierten Strickhenkelamphore handelt, von der zahlreiche Fragmente in den 1960er Jahre in der Aufschüttung der Zentralterrasse entdeckt wurden.[5] An Hand des Dekors kann dem neuen Fragment eine Position unterhalb des Bands mit der Kreuzschraffur in der Gefäßmitte zugewiesen werden: es zeigt die beiden unteren Begrenzungslinien dieses Bands sowie den Ansatz eines Palmwedels.[6]

Die in den 1960er Jahren entdeckten Scherben sind 1995zu einem Gefäß rekonstruiert worden.[7] An dem zusammengesetzten Gefäß sind leider keine Brüche mehr einsehbar, die eine aussagekräftige Begutachtung des Fabrics erlauben würden. Kleinere nicht verschmierte Bereiche der Gefäßoberfläche zeigen aber einen hellrosafarbenen, körnig anmutenden Tongrund, wie ihn auch die hier vorgestellte Scherbe besitzt.[8] Es ist geplant, das neugefundene Fragment im Rahmen der derzeit verfolgten archäometrischen Analysen an der Keramik aus Musawwarat[9] ebenfalls zu untersuchen.

Unbekannt ist auch die Verteilung der in den 1960er Jahren gefundenen Scherben in der Auffüllung der Zentralterrasse. Sie wurden unter der Fundnummer GA/117 registriert, die Schnitt 10315

4 Siehe dazu Scheibner im vorliegenden Heft.

5 Wenig 1978: 276, Nr. 219,1996: 57–59, Nr. 79, Abb. 31 und Zeitler 1999 mit weiteren Literaturangaben. Die Scherben befinden sich heute in der Sudanarchäologischen Sammlung der Humboldt-Universität zu Berlin und tragen die Sammlungsnummer 106. Sie besitzen außerdem eine Nummer des Ägyptischen Museum Berlins, wohin sie zeitweise entliehen waren, 29039 [HU 41].

6 Vgl. dafür Zeitler 1999: Abb. 4–5.

7 Zeitler 1999: 80.

8 Bisher wurde die Tonfarbe des Gefäßes als „graubraun" (Wenig 1999: 57, Nr. 79) und „cremig orange" (Zeitler 1999: 80) beschrieben. Wenn man nicht annehmen möchte, dass mit Letzterem irrtümlich die Farbe des Überzugs gemeint ist, sind die Abweichungen auf das sehr divergente Bruchbild zurückzuführen, von dem an dem rekonstruierten Gefäß nur noch Ansätze zu erkennen sind. So scheinen die Bruchfarben an den Henkeln deutlich dunkler zu sein als am Gefäßkörper, von dem die neu gefundene Scherbe stammt.

9 Siehe dazu Näser und Daszkiewicz 2013 sowie Daszkiewicz und Wetendorf im vorliegenden Heft.

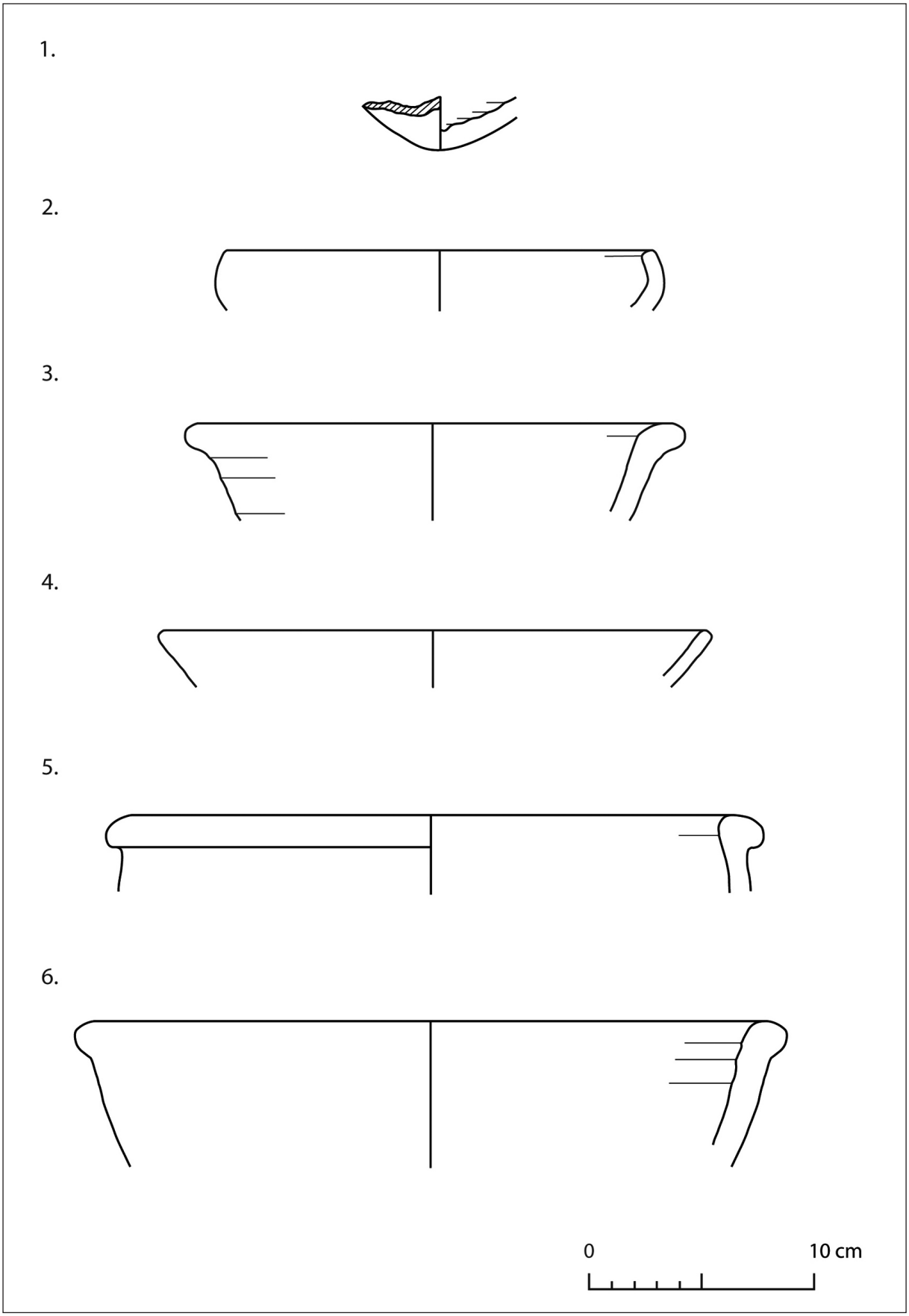


Abb. 4: Diagnostische Scherben aus diversen Kontexten von Schnitt 102.20 (Zeichnungen: Jens Weschenfelder, graphische Nachbearbeitung: Jens Weschenfelder, Manja Wetendorf)

zugewiesen ist.[10] Dieser Schnitt befindet sich in der Nordwestecke des Umgangs um den Zentraltempel.[11] Nach späteren Aussagen[12] wurden die Scherben aber in der Füllung der gesamten Terrasse verstreut gefunden. Für den Neufund kann nun erstmals eine präzise Angabe zu dem genauen Fundkontext gemacht und damit die Deponierung der Amphorenscherben in die Bauabfolge der Zentralterrasse eingeordnet werden: zumindest diese Scherbe stammt aus der Aufschüttung oberhalb der zeitweiligen ‚Arbeitsebene', sie wurde also nach dem Aufmauern und Verfüllen des unteren Terrassenteils sowie dem Aufmauern des oberen Terrassenteils mit der Verfüllung desselben eingebracht.[13]

Bibliographie

Gerullat, I. (2001): Zusammenfassender Bericht zur vorläufigen Dokumentation der Keramikfunde der Ausgrabungskampagnen in den Jahren 1960 bis 1968 in Musawwarat es Sufra, MittSAG12: 64–79.

Hintze, F. (1968): Musawwarat es Sufra. Vorbericht über die Ausgrabungen des Instituts für Ägyptologie der Humboldt-Universität zu Berlin 1963-1966 (Vierte bis Sechste Kampagne). Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe 17: 667–684.

Näser, C. und M. Daszkiewicz (2013): New data from the ceramic workshop in courtyard 224 of the Great Enclosure in Musawwarat es Sufra, MittSAG 24: 15–22.

Wenig, St. (1978): Africa in Antiquity II. The Arts of Ancient Nubia and the Sudan. New York.

Wenig, St. (Hrsg.) (1996): Die Tempel von Musawwarat es Sufra. Ausgrabungen der Humboldt-Universität zu Berlin im Sudan. Berlin.

Zeitler, J. P. (1999): Zur Herkunft der großen Amphore von Musawwarat es-Sufra. In: Nürnberger Blätter zur Archäologie. Sonderheft: Sudan. Festschrift für Steffen Wenig zum 65. Geburtstag. Nürnberg.

Summary

This article presents the finds of the spring 2014 excavations on the Central Terrace of the Great Enclosure (cf. Scheibner, this volume). Four trenches which had already been excavated in the 1960s and were now reopened to restudy their stratigraphic findings and procure samples for dating, expectedly produced only a few potsherds. The finds recorded from a new trench, 102.20, north of the entrance to the Central Temple, included animal bones (see Nolde, this volume), a small fragment of a bone or ivory ornament and pottery from several stratigraphic contexts. Particular mention deserves a sherd which could be identified as belonging to an amphora with braided handles and figural design, of which numerous fragments had been recovered during the 1960s excavations in the fill of the Central Terrace. The new sherd comes from the upper part of the terrace fill, from above a building horizon which is subsequent to the construction of the lower parts of the terrace walls and their infilling. With this, the current discovery brings the deposition of the amphorae sherd(s) into line with the general building sequence of the Central Terrace for the first time.

10 Siehe Gerullat 2001: 66.
11 Hintze 1968: Karte III.
12 Wenig 1978: 276, Nr. 219, 1996: 57, Nr. 79 und Zeitler 1999: 80.
13 Für den Bauablauf siehe Scheibner im vorliegenden Heft.